

Beschlussvorlage Nr. 092/2018

Stadtgrün und Friedhöfe

öffentlich

20.04.2018

Betreff: **Herstellung einer Parkouranlage im Rahmen des 3. Bauabschnittes des Stadtteilparks "Auf der Horst"**

Beratungsfolge	verhandelt		Beschluss		
	am:	TOP	ja	nein	Enthalt.
Ortsrat Garbsen	16.05.2018				
Ausschuss für Umwelt und Stadtentwicklung	06.06.2018				

Finanzielle Auswirkungen	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>
--------------------------	----	-------------------------------------	------	--------------------------

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Stadtentwicklung stimmt der Realisierung der Parkouranlage im 3. Bauabschnitt des Stadtteilparks 'Auf der Horst' im Rahmen des Wirtschaftsplans für das Programm Soziale Stadt 'Auf der Horst' zu.

Vorlage und eventuelle Anlagen können eingesehen werden unter:

www.garbsen.de → Servicelink → Ratsinformation → Recherche
→ Kategorie → Vorlage → Suchbegriff (Vorlagen-Nr./Betreff)

Sachverhalt:

Für den Grünzug 'Auf der Horst' wurde unter intensiver Beteiligung der verschiedensten Gruppen ein Gesamtkonzept erarbeitet, um aus den einst wenig nutzbaren und einladenden Flächen einen attraktiven Stadtteilpark für alle Generationen zu entwickeln. So ist der Stadtteilpark 'Auf der Horst' in den letzten Jahren durch viele Maßnahmen aufgewertet worden. Bereits im 1. und 2. Bauabschnitt wurde der Wegeverlauf neu geführt, um den Stadtteilpark besser erlebbar zu machen. Hauptaugenmerk lag bei der Umgestaltung auf den Aufenthalts- und Spielbereichen für Familien sowie Bolzplätzen im Bereich Kastorhof. Ebenfalls sind wegebegleitend Fitnessgeräte installiert und Sitzbereiche für alle Generationen geschaffen worden. Durch verschiedene Maßnahmen wurde auch das Sicherheitsgefühl der Nutzer im Stadtteilpark deutlich verbessert.

Aus dem einstigen Autobahnabstandsgrün ist somit ein ansprechender und vielseitig erlebbarer Stadtteilpark geworden, der im Rahmen der Sozialen Stadt im 3. BA. noch um ein weiteres zielgerichtetes Angebot - eine Parkouranlage - ergänzt werden soll. Bei Parkour handelt es sich um eine vergleichsweise junge Trendsportart (s. Anlage 1), die sich in Garbsen zunehmender Beliebtheit erfreut. Hier gibt es bereits seit einigen Jahren eine stetig anwachsende Parkournutzergruppe von inzwischen ca. 60 Teilnehmern in Garbsen, die wöchentlich in der IGS-Sporthalle Parkour trainiert. Diese Gruppe wünscht sich schon seit langem die Möglichkeit, auch im Freien ihre Sportart ausüben zu können.

Für die erste Parkouranlage im Garbsener Stadtgebiet bietet sich die Fläche vor den beiden Bolzplätzen westlich der Grundschule Saturnring an (s. Anlage 2). Hierbei handelt es sich um eine in die Jahre gekommene Spielplatzfläche, die wenig attraktiv ist. Hier sind die Geräte abgängig und die Spielplatzfläche wird aufgrund der an anderen Stellen neu geschaffenen abwechslungsreichen Spielmöglichkeiten im Stadtteilpark an dieser Stelle nicht mehr benötigt. Durch die Nähe zu den beiden Bolzplätzen bietet es sich hier an, die Fläche mit dem Fokus auf „Jugend und Parkour“ zu entwickeln. Bisher wird dieser Bereich von den Stadtteilparknutzern als dunkel, unheimlich und nicht einsehbar eingestuft, also als ein Raum, an dem man sich nicht gerne aufhält. Daher ist es das oberste Ziel für die Planung der Parkouranlage, sie offen, transparent und ansprechend zu gestalten. Hierdurch soll ein attraktiver Ort entstehen und der noch existierende Angstraum im Stadtteilpark aufgelöst und positiv besetzt werden. Der Vorteil der ausgewählten Fläche liegt darin, dass sie zum einen weit genug weg von der angrenzenden Wohnbebauung liegt, aber gleichzeitig auch nicht zu weit, sodass eine gute soziale Kontrolle durch die Anlieger sowie natürlich auch durch die Stadtparknutzer gegeben ist.

Beteiligungsprozess

In einem ersten Beteiligungstermin mit Kindern und Jugendlichen der Parkour-Gruppe wurden am 13. März 2018 die Wünsche, Ideen und Anregungen aufgegriffen sowie die sportlichen Anforderungen der Hauptnutzergruppe abgeklärt. Hierbei war es sehr wichtig, diese „Experten“ eng mit in die Planung einzubinden. Als Ergebnis wurde eine Mischung aus verschiedenen Bewegungsabläufen und Schwierigkeitsgraden gewünscht, die dauerhaft auch bei unterschiedlichen Leistungsniveaus interessant bleibt. Es ist jedoch auch wichtig, weitere Kinder und Jugendliche in den Planungsprozess für diese Fläche zu integrieren, um eine noch größere Nutzergruppe für diese Sportart zu gewinnen und die Anlage so zu gestalten, dass auch Anfänger auf dieser Anlage trainieren können. Gerade in der heutigen Zeit ist es

außerordentlich wichtig, Kinder und Jugendliche zur Bewegung zu animieren. Dafür bietet sich Parkour in hervorragender Weise an, da mit dieser Sportart spielerisch sämtliche Muskelgruppen und die Ausdauer trainiert werden.

Aus diesem Grund wurde am 17.04.2018 ein sehr gut besuchter Teilnehmendenshopping durchgeföhrt, zu dem neben allen interessierten Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtgebiet auch die Anlieger des Quartiers eingeladen worden sind (s. Anlage 4). Zum Auftakt des Workshops hat die Parkourgruppe auf der geplanten Fläche in beeindruckender Art und Weise vorgeföhrt, was die relativ neue Trendsportart Parkour eigentlich ist. Anschließend wurden die Planungsüberlegungen vom Planungsbüro LINNEA aus Hannover zusammen mit den Fachplanern des Büros DSGN aus Münster vorgestellt. Diese sorgten sowohl bei der Parkournutzergruppe als auch bei allen anderen Kindern und Jugendlichen für Begeisterung. Auch beim Vertreter des Wohnungsunternehmens Baum sowie bei den Anliegern stieß die Planung auf Zustimmung. Alle Kinder und Jugendlichen hatten während des Workshops die Möglichkeit, ihre Anregungen und Wünsche einzubringen. Diese werden im weiteren Planungsprozess mit in die Pläne eingearbeitet werden. Der anliegende Plan stellt also keinen fertigen Entwurf dar, sondern einen Planungsstand, der im Detail und beim Farbkonzept noch weiter ausgearbeitet wird. Aufgrund des engen Zeitablaufs ist geplant, den überarbeiteten Plan als Handreichung direkt zum Sitzungstermin nachzureichen.

Um die Trendsportart noch besser an Kinder- und Jugendliche im Stadtgebiet heranzutragen, hat sich die Parkourgruppe bereit erklärt, Interessierten ihren Sport vorzustellen und regelmäßig Schnupper- / Trainingsstunden anzubieten.

Planung/ Entwurfsgedanken

Die Parkouranlage mit ihrer Fläche von ca. 800 m² ist mit einer Mischung aus unterschiedlich hohen Mauern, Stahlpfosten, Holmen und Pollern versehen. Diese sind um elliptische Pflanzbeete angeordnet, die die Formensprache aus den vorherigen Bauabschnitten des Stadtteilparks 'Auf der Horst' fortföhren (s. Anlage 3). Dadurch ergibt sich eine Vielzahl an Bewegungsabläufen, Kletter- und Balancierangeboten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, die in der Nutzung dauerhaft für alle Alters- und Niveaustufen ab 8 Jahren interessant bleibt. Durch die aufgefächerte Ausrichtung und die transparente Bauweise mit unterschiedlichen Höhen wird eine gute Einsehbarkeit der Anlage erzielt. Die Anordnung der Elemente schräg zueinander ergibt unterschiedliche Abstände und damit abgestufte Schwierigkeitsgrade und vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Ergänzende Sandsteine und runde Sitzpoller, die die Gestaltungssprache des bisherigen Stadtteilparks aufgreifen, können ergänzend für Übungen genutzt werden.

Der vorhandene Baumbestand wird integriert. Der vorhandene Unterwuchs wird durch eine niedrige, gut einsehbare und pflegeleichte Pflanzung ersetzt. Auch die Zugangssituation wird verbessert, indem von Süden und Norden kommend drei neue Zugangsmöglichkeiten geschaffen werden und für eine offene und einladende Gestaltung sorgen. Durch die neue Wegeföhung wird gleichzeitig verhindert, dass Besucher des Stadtteilparks die Ballspiel- und Spielplatzfläche durchqueren. Dies hat in der Vergangenheit immer wieder zu Nutzungskonflikten geföhrt. Der neue Hauptweg wird in leicht geschwungenem Verlauf nördlich an der Fläche vorbeigeföhrt.

Die Fläche wird je nach Fallschutzanforderung aus einer Pflasterfläche und einem Fallschutz aus Kunststoffbelag hergestellt. Beide Materialien sind leicht zu reinigen und mit einem dauerhaft geringen Unterhaltungsaufwand verbunden. Außerdem sind sämtliche Flächen und Elemente dadurch im Sinne der Inklusion barrierefrei zu erreichen. Als Sitzmöglichkeiten können die Betonelemente, Sandsteine und Poller der Parkouranlage genutzt werden. Die Nutzer wünschen sich bewusst keine zusätzlichen Bänke mit Rückenlehnen, um den Fokus des Ortes stärker auf die Bewegung und weniger auf das dauerhafte Herumsitzen zu legen.

Zeitplan und Kosten

Zur Herstellung der Parkouranlage sollen die Bauarbeiten voraussichtlich im Herbst dieses Jahres starten. Durch den Einsatz von fugenlosem Fallschutzbelag, für deren Einbau bestimmte klimatische Rahmenbedingungen erfüllt sein müssen, wird sich die Baustelle bis zum Frühsommer 2019 ziehen.

Die Kosten für diese Anlage werden einschließlich Planungskosten auf ca. 250.000 € geschätzt. Das Geld für die Umsetzung ist im Wirtschaftsplan 2018 (Beschlussvorlage 005/2018) enthalten.

In Vertretung

Frank Hauke
Stadtbaurat

Anlagen: Anlage 1: Was ist Parkour?
Anlage 2: Übersichtsplan
Anlage 3: Entwurf Parkourplatz
Anlage 4: Fotodokumentation Workshop
Anlage 5: Zeitungsausschnitt